M281

Sänger der Lieder!

Schilling
Wien 9. Nov. 1816
Hrz. Schwarzenberg

Singst.

Schnell gesprochen.

Piano.

p

forte

Ped.

Ich will gleich Lanz ergreifen - Schwert und Schild

Die Sonnen Bügel ziehen,

mf

Und der Fisch singt springt.

auch p

Auch das Wasser klingt in Spiegelklaren Wellen

Zuhört,

mildes ernstes Zeichen

Singt,

Augenblicklich Erhebung

Klav.

mf

Zu dem Heimwehschen Liede

Und die Ver- wand- lung spricht: Schwe-

Zu Takt.

Schwe- ben lassen wir- das,

Meine Lorbeern.

Auf mein

Lang ists her, daß ich weilte [illegible] unter Deinem Dach, Ti=

Thür

= kus deiner Brust allein kommt — ist mensches Sehnen

Süss, Kind, hat mir noch kein Kind so den Sinn

an = = ge = füllt, wie dein Weg, du alter

findst, die Erlösung kommen muss. Hörst du

Hand: Sie wie mit weißen Perlen, Hoch, über ihren Scheitel

= wunderl, zu der Orchester schwerenzen flöppen Flöte

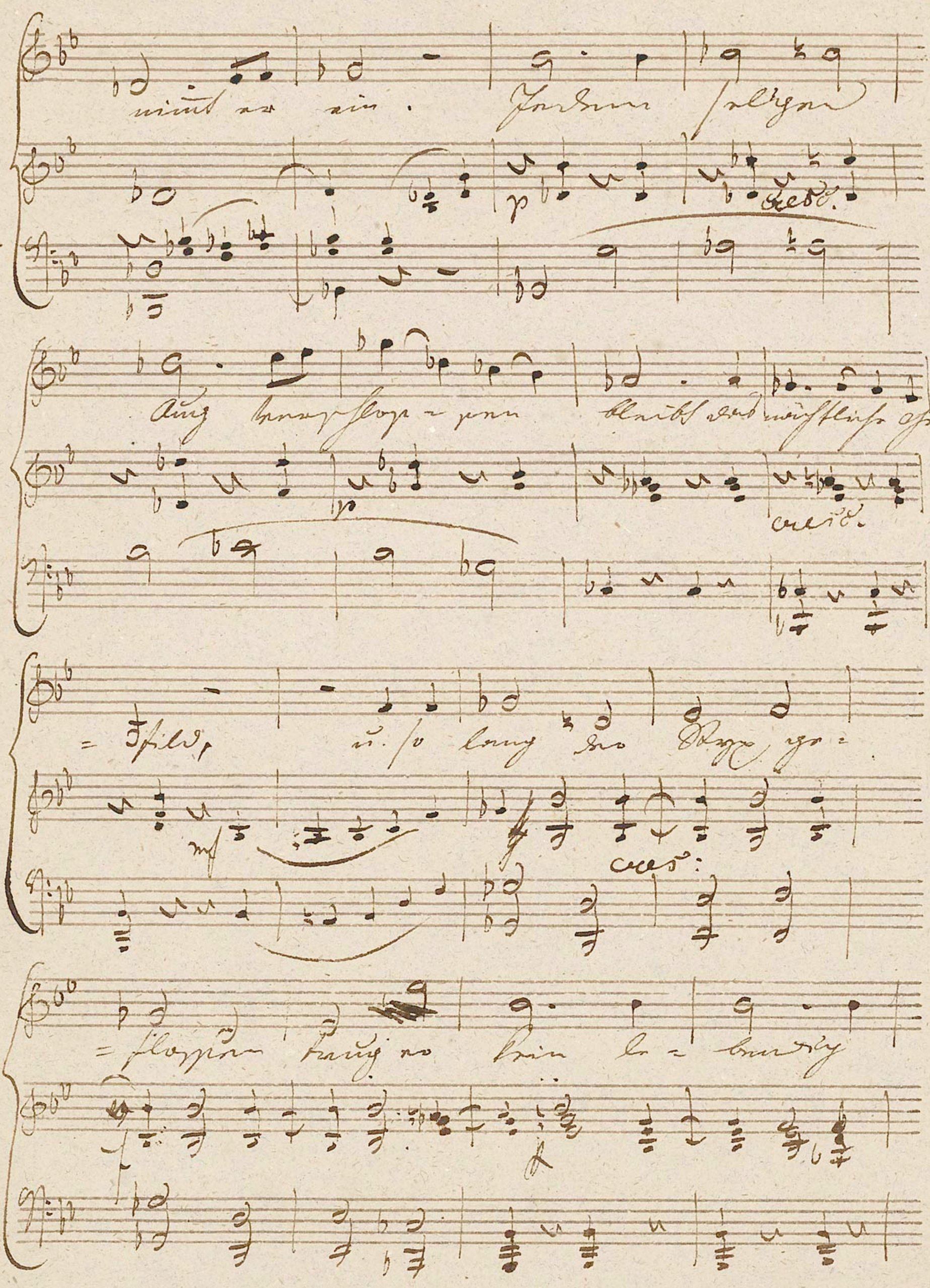
Sie sind geschützt?

MH81/c

Was wird mir heute noch die Nacht

Was wird mir heute noch die Nacht

Herr, ich hoffe auf dich


mint as ain .
Jordan
/rlyn
Aug
Klarikl
Flöte
cresc.
cresc:

Lw.

Kinder, Kinder küsset zum Kranz zu mit Kinder küsset zu

kranz zu mit, kranz

Kinder Kinder

Zu mir Kinder

dolce.

Klage d. Leo

BIBLIOTECA CENTRALE

BIBLIOTHEK

Zu Kl. H. J. N. 81.

Fortsetzung zur Klage der Ceres.

Juny 1816
Franz Schubert

Ped.

Singst.
Rinco-
forte

Mutter, die aus Pyrrhas Stamme, Sterbliche geboren sind, dürfen durch des

(: im Takt :)

Grabes Flamme folgen dem ge-liebe-ten Kind; nur das Jovis Haus bewohnet, nahet

Ped.

nicht dem dunkelnden Strand, nur die Seligen verschonet Parzen, eure Strenge Hand. Stürzt

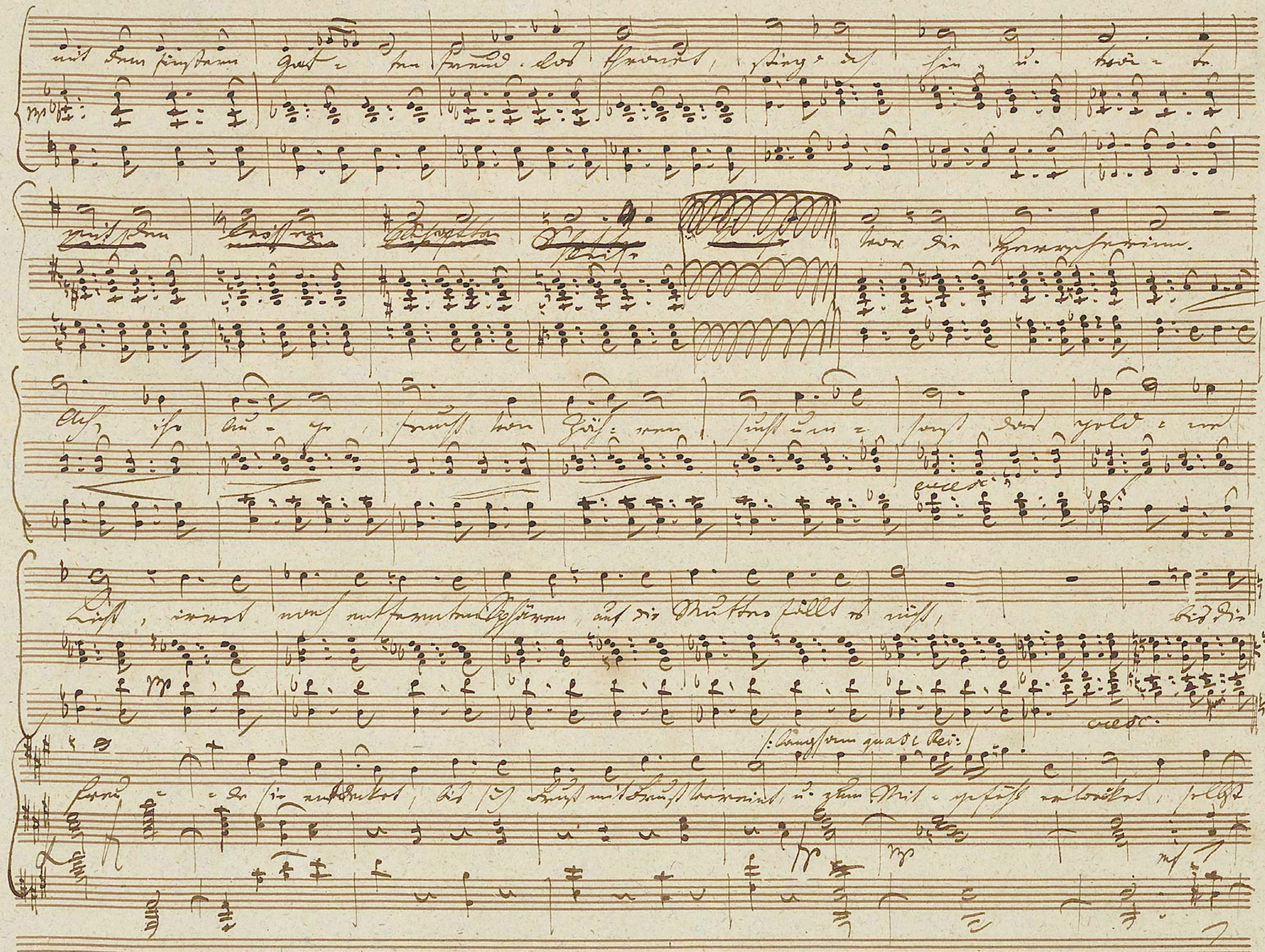
(: im Takt :)

-mich in die Nacht der Nächte aus des Himmelsgold-nem Saal, ehret

nicht der Göttinn Rechte, ach sie sind der Mutter Qual. Wo sie

(: geschwinder :)

WIENER STADTBIBLIOTHEK



M.H.J.N. 81

Zur Klage der Leser.

Juny 1816

Franz Schuber

Recit.

Singst. Pianoforte

Mütter, die aus Pyrrhas Stamme, Sterbliche, geboren sind, dürfen durch

a tempo

Grabes Flamme folgen dem ge-lieb-ten Kind. nur, was Jovis Haus be-

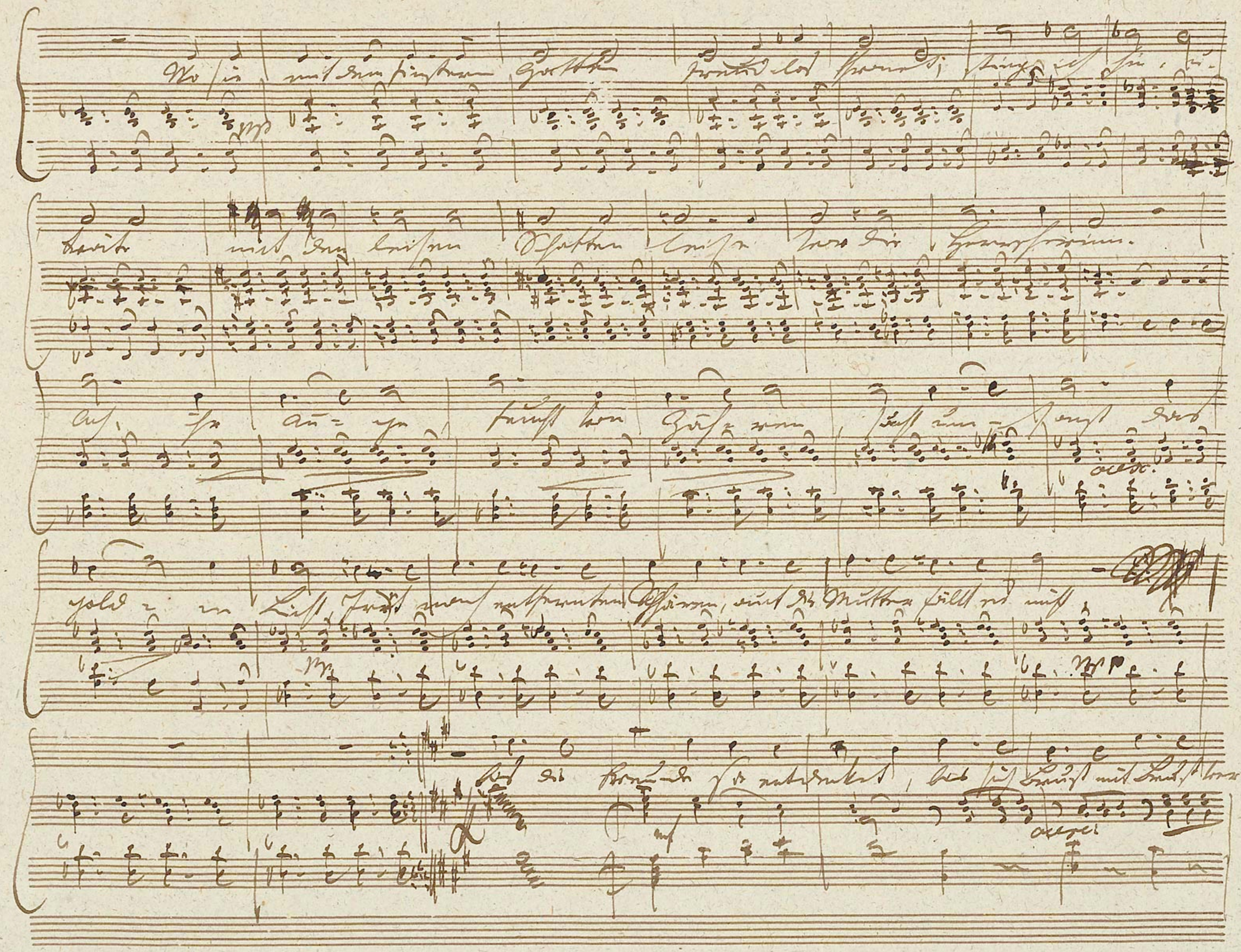
wohnet, nacht mit dem dunkeln Strand, nur die Seligen verschonet Parzen, eure strenge

a tempo

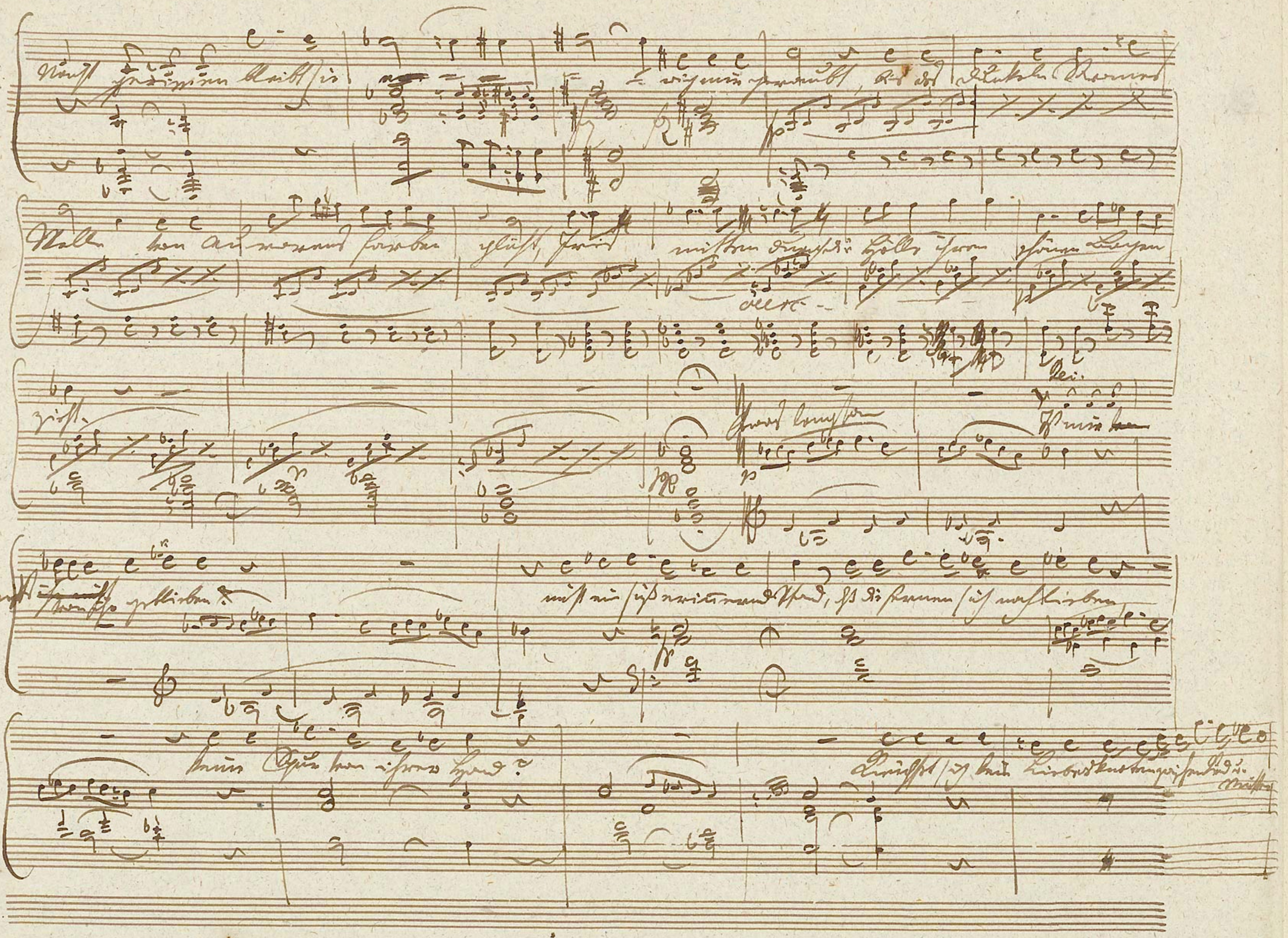
Hand Stürzt mich in die Nacht der Nächte aus des Him-mels gold-ner

Saal, ehret mich der Göttinn Rechte, ach — sie sind der Mutter Qual!

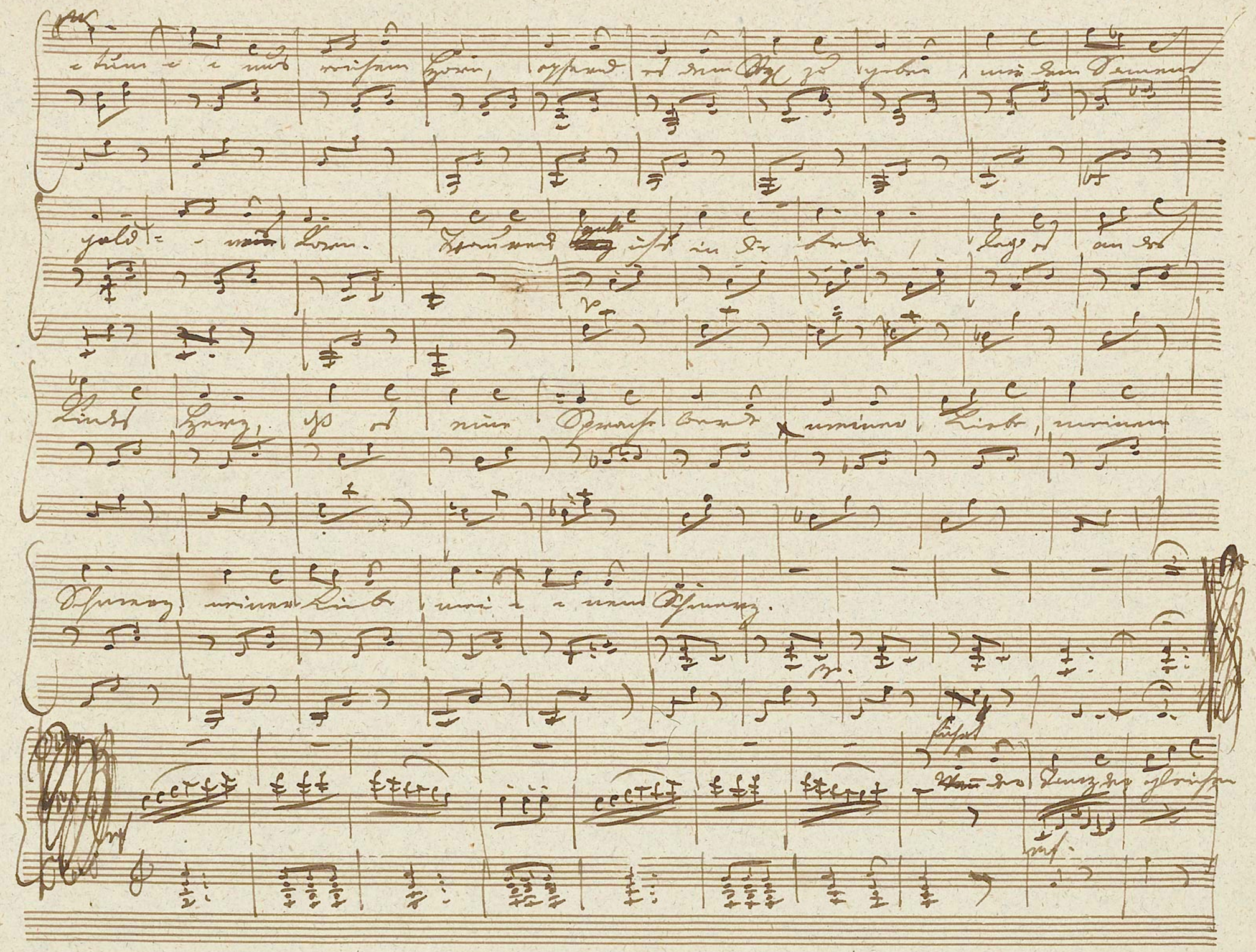
WIENER STADTBIBLIOTHEK


Wo sie mit dem finstern Gatten freudlos thronet, stieg ich hin, u-
weite mit den leisen Schatten leise vor die Herrscherinn.
Ach, ihr Au-ge feucht von Zähren sucht um-sonst das
gold-ne Licht, Irrt nach entfernten Sphären, auch die Mutter fällt es nicht
Ach die Freunde sie entdecket, bis sich Brust mit Brust ver-
acc.
acc.

K.K. HOF-BIBLIOTHEK WIENER STADTBIBLIOTHEK



WIENER STADTBIBLIOTHEK


Lindes Herz, ist es eine Sprache beide meiner Liebe, meinem
Schmerz, meiner Liebe mei - nem Schmerz.

a tempo

a tempo

STADTBIBLIOTHEK

Zu M. Hes. N. 81

[illegible]

laßt euch froh be-

grüßen Kin-der der Verjüngten Au, euer Kelch soll überfließen von des

Nektars reinstem Thau. Tauche will ich euch in Strahlen, mit der Frühe schönsten

Licht will ich eure Blätter machen, gleich Aurorens Angesicht.

Und des Lenzes heiterm Glanze, dehn sind zarte Brust, in des Herbstes Wolken

K.K. HOF-BIBLIOTHEK
WIENER-STADT-BIBLIOTHEK